



Erfahrungsbericht von Akram, meet!-Stipendiat 2019

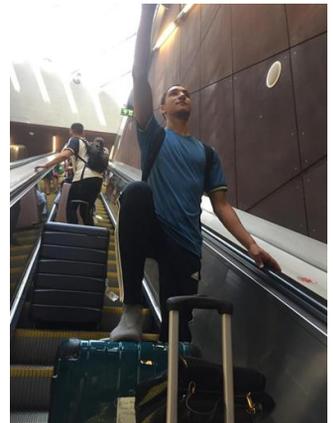
Das meet! Programm war für mich die wichtigste Erfahrung in meinem Leben. Die Besuche von unzähligen Museen, Kulturorten und auch Institutionen ist eine hochkarätige Erfahrung, welche mein Leben fundamental verändert hat.

Der Startschuss ertönte am 25.08.2019 um 15:00 Uhr: Wir trafen uns alle gemeinsam am Düsseldorfer Flughafen und warteten auf die Eurowings-Maschine nach Budapest. Am nächsten Morgen lernten wir durch eine Tour durch Budapest die Geschichte der Stadt kennen. Bei einem Zwischenstopp beim Think Tank Political Capital wurde uns die politische Lage des Landes unter der nationalkonservativen Fidesz Partei erklärt. Die Präsentation von Bulscu Hunyadi veranschaulichte die finanzielle Abhängigkeit Ungarns gegenüber der Europäischen Union, aber auch die rechtspopulistische Politik, die dem Ansehen Ungarns großen Schaden zufügt. Anschließend folgte ein Besuch in der Deutschen Botschaft.

Die letzte Station am ersten Tag war das jüdische Viertel. Dort besichtigten wir die größte Synagoge des Landes und erhielten Vorträge über die Religion, die Architektur und die Geschichte. Im Fokus standen dabei die Ereignisse des zweiten Weltkriegs, da rund um die Synagoge viele Mahnmäler in Andenken an die verstorbenen Menschen errichtet sind. Den schönen und abwechslungsreichen Tag ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen im Mazel Tov ausklingen.

Am nächsten Tag waren wir beim Goethe-Institut Budapest und lernten dort einheimische Jugendliche kennen. Bei einem gemeinsamen Rundgang in einem der ärmeren Viertel in Budapest lernten wir auch die Schattenseiten der Stadt kennen und verarbeiteten die Erfahrungen in Foto-Collagen.

Es folgte ein freier Nachmittag, den wir nutzten, um die Therme aufzusuchen. Ungarn ist für die zahlreichen Bäder bekannt und die älteste Therme gibt es schon seit dem 15. Jahrhundert!



Am 28. August ging es weiter zu unserem nächsten Halt: Mit dem Zug dauerte es nur wenige Stunden bis wir von Budapest nach Wien gezaubert wurden. Am ersten Tag war nur noch ein Abendessen im berühmtem Café Central angesagt bevor es dann am nächsten Tag weiterging. Das erste Ziel war das Hundertwasserhaus. Dort lernten wir bei einer Ökologieführung alles über den Künstler Friedensreich Hundertwasser. Nach dem Mittagessen in der Zuckerbäckerei Demel besuchten wir unterschiedliche Museen und lernten viel über die Geschichte von Österreich. Am Freitag trafen wir Magda Jugheli vom Transnational Threats Department der OSCE. Sie erzählte uns viel über die Aufgaben ihrer Organisation und welchen Einfluss diese auf internationaler Ebene besitzt. Nach der Diskussionsrunde mit Frau Jugheli besuchten wir zudem den UN-Campus und lernten mehr über die Arbeit der Vereinten Nationen. Nach drei Tagen in Wien ging es dann weiter zu den Hospitationsorten.

Ich war gemeinsam mit Lukas Beiske bei „Transport & Environment“ in Brüssel und lernte eine willensstarke Organisation kennen, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzt. Das Praktikum öffnete mir die Augen und unterstrich die Priorität des Klimawandels. Gerade meine Sichtweise auf klimaschädliche Produkte und Aktivitäten hat sich so deutlich verändert. Während unserer Freizeit besuchten wir das Parlamentarium in Brüssel und lernten dort viel über die Geschichte und den Aufbau der Europäischen Union. Nach einer Woche in Brüssel reisten wir nach Berlin zur Abschlusswoche und trafen dort alle anderen meet!-Teilnehmer und Teilnehmerinnen wieder.

